



St. Jakobs

— der große —

Schmerzenstiller

— heilt —

Rheumatismus, Rückenschmerzen, Verrenkungen, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Gliederreißen, Neuralgia, Frostbeulen, Brühungen, Geschwülste, Hexenschuss, Brandwunden, Schnittwunden, Verstauchungen, Quetschungen, Hüftenleiden, Gelenkschmerzen.

St. Jakobs Öl

heilt alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel bedürfen.

Farmer und Viehzüchter

haben in dem St. Jakobs Öl ein unentbehrliches Heilmittel gegen die Schmerzen des Viehs.

Jeder Flasche St. Jakobs Öl ist eine genaue Gebrauchsanweisung in deutscher, englischer, französischer, holländischer, italienischer, spanischer, böhmischer, portugiesischer und russischer Sprache beigegeben.

Eine Flasche St. Jakobs Öl kostet 50 Cents (drei Flaschen für \$1.00) ist in jeder Apotheke zu haben oder wird bei Bestellungen von nicht weniger als \$5.00 frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt. Man achte auf:

The Charles A. Vogeler Co.,

(Nachfolger von H. Vogeler & Co.)

Baltimore, Md.

Helene.

Roman von A. Kästner.

(Fortsetzung.)

Eine Stunde später herrschte in diesen Räumen der tiefste Frieden. Das Gesicht der todtten Frau war mit einem weichen Leintuche bedeckt und man sah nur die friedvoll gefalteten wachsfarbenen Hände. An dem Lager lag die alte Trude, welche sich nur bisweilen aus ihrer Stellung erhob, um in Nebenräumen nach der schlafenden Helene zu sehen, die, trotz ihres kindlichen Schmerzes, keine Ahnung von der Größe ihres herben Verlustes hatte.

Der Freiherr von Birkenweiler blickte nach dem Begräbnisse seiner Schwägerin und machte die Entdeckung, daß dieselbe ihr Kind nicht in schlechten Verhältnissen zurückgelassen. Die bedeutende Gage, welche Marianne während der letzten Jahre bezogen, fand sich beinahe vollständig vor, und es zeigte sich, daß sie in umfassender Weise für ihr Kind Sorge getragen.

Nichtsdestoweniger wurde es dem Freiherrn leicht, den Notar, welchen Marianne von Birkenweiler mit der Durchföhrung ihres letzten Willens betraut hatte, zu überzeugen, daß es besser sein würde, Helene mit nach Schloß Birkenweiler zu nehmen, um sie dort mit ihrem Töchterchen zu erziehen. Der Freiherr sprach die Absicht aus, dem Notar, Herrn Reinking die Verwaltung des Vermögens so lange zu überlassen, bis seine Mündel das gesegnete Alter erreicht haben würde. Selbstverständlich erhebe er, als der Vormund des Kindes, keinen Anspruch auf eine Entschädigung irgend welcher Art, sondern es werde ihm und seiner Gemahlin eine angenehme Pflicht sein, Helene als ihr eigenes Kind zu erziehen, um so mehr, da deren Vater von ihrem Großvater völlig enterbt sei.

Abdolt Reinking fand nicht den allergeingsten Grund, in diese Worte Mißtrauen zu setzen. Er hatte viel Interesse für die unglückliche Marianne gefast, welche nur immer an ihr Kind gedacht und um so spärlicher geworden war, je mehr ihre Kräfte schwanden. Vor ihren näheren Verhältnissen hatte er nichts erfahren, und da das Vermögen des Kindes in seinen Händen bleiben sollte, so konnte er dem Anerbieten des Freiherrn

nichts entgegenzusetzen als unbedingtes Vertrauen.

Die alte Trude mußte sich mit blutendem Herzen von ihrem Kinde losreißen. Ihre verkörperte Herrin hatte oft gesagt, daß sie Helene niemals verlassen dürfe, aber dem trostlosen Abschied gegenüber, den ihr der Freiherr gab, wagte sie nicht einmal eine Bitte anzuprengen. Als der Freiherr Helene an die Hand nahm, um sie an den bereit stehenden Wagen zu führen, der sie nach dem Bahnhofe bringen sollte, riß das Kind sich mit einer plötzlichen Anstrengung von ihm los und floh zu Getrudens, die es aufsting und leidenschaftlich in ihre Arme schloß.

„Ich will nicht mit dem bösen Manne gehen!“ schrie das Kind und der kleine Körper schüttelte sich mit furchtbarer Erregung. „Oh, Trude, laß mich bei Dir bleiben!“

Trude versuchte das Kind zu beruhigen und es gelang ihr. Sie versprach Helene, bald zu ihr zu kommen, wenn sie hübsch folgsam sei, wie es einem guten Kinde geziemte. Als aber dies nicht fruchtete, mußte die erschütterte alte Magd zu Vorstellungen und ersten Verweinen ihre Zuflucht nehmen. Helene wurde still. Noch ein paar Mal schloß sie auf und ließ sich dann ruhig in den Wagen heben.

Es war eine sehr lange und ungemüthliche Fahrt. Helene saß zusammengekauert in einer Ecke des Wagens und blickte still vor sich nieder, nur bisweilen warf sie einen schmerzlichen Blick zu dem Freiherrn hinüber. Vielleicht, wenn sich Jemand gefunden hätte, das Kind auf andere Gedanken zu bringen, wenn man ihm freundlich zugeredet, es würde sein Leid vergessen haben. Aber da war Niemand, der sich um dasselbe kümmerte. Nur der Schlaf ließ sie ab und zu ihr Leid vergessen.

Der Freiherr sah mit seinen eigenen, nicht sonderlich angenehmen Gedanken beschäftigt.

Er hatte seiner Gemahlin nichts Bestimmtes über die Existenz des Kindes — die er eines Tages völlig zu verheimlichen gedachte — geschrieben, sondern ihr nur brieflich einige Andeutungen gemacht, damit sie nicht zu sehr überrascht sein würde. Ihr schriftlich die vollendete Thatsache zu melden, hätte er nicht gewagt — der Brief konnte ja in die unrechten Hände fallen.

Es waren keine angenehmen Vorstellungen, welche der Freiherr sich machte, wenn er des Momentes gedachte, wo er gezwungen sein würde, seiner Gemahlin dieses Kind gegenüberzustellen. Er kannte ja ihren Jähzorn. Im Geiste sah er das schöne, gleichmäßige Gesicht sich verändern, wie es nur zu oft gesehen, und unwillkürlich blickte er zu dem Kinde hinüber, welches bestimmt war, die schlimmsten und gefährlichsten Eigenschaften seiner Gemahlin in wilder Leidenschaft zu entflammen.

Er fühlte eine Regung des Mitleids. Das Kind sah bleich aus, nur die Augen waren vom Weinen geröthet und es lag etwas unendlich Kügendes in dem feinen lieblichen Gesichtchen.

Der Freiherr hatte in diesem Moment in der That den festen Willen, Helene zu schützen und sie ihrem Stande gemäß zu erziehen. Später würde sie denn mit dem kleinen Reichtum, den ihr die Mutter hinterlassen, noch eine anständige Partie machen können. Aber nicht einen Augenblick konnte er nur daran denken, das Kind in seine ihm gebührende Rechte einzufügen. Die Eröffnung eines zweiten Testaments mußte unter allen Umständen verhindert und Helene durfte niemals mit dem alten Fräulein bekannt werden. Weiter erstreckten sich seine Gedanken und Betrachtungen vorläufig nicht, er war gewohnt, seine Gemahlin für sich handeln zu lassen.

Die Dämmerung war schon heringebrochen, als die Equipage des Freiherrn, welche er vom Bahnhofe aus requirirt hatte, sich langsam dem Schloßberg hinaufbewegte. Noch immer war kein Laut über des Kindes Lippen gekommen, obgleich es seit dem Morgens nichts gegessen hatte und ihm hungerte. So wenig der Freiherr, dessen lebhaft beschäftigter Geist ihn die Bedürfnisse des Körpers vergessen ließ, daran gedacht hatte, sich zu stärken und zu erquicken, so wenig war es ihm auch eingefallen, für das Kind zu sorgen. Endlich fuhr der Wagen in den Schloßhof.

Die Dienerschaft eilte herbei, den Herrn in Empfang zu nehmen, und wenige Minuten später stand Helene mütterchenlos in dem Vorzimmer der Freiherrin von Birkenweiler.

Das Kind stand zitternd und athemlos, das kleine Herz war so bekommen und von einer leidenschaftlichen Sehnsucht nach der todtten Mutter erfüllt. Sonst hatte es in dieser Stunde auf dem Schooß der Mutter gelegen, das Köpfchen an deren treue Brust geschmiegt und war so eingeschlafen. Dann hatte Marianne wohl die Kleiderchen losgenommen und ihrem Kiesel das Nachthemden angezogen, ohne daß Helene aus ihrem tiefen, festen Schlaf erwacht war, und am Morgen fand sie sich bann in dem weichen, warmen Bettchen und das Antlitz der Mutter bereits wieder über sich gebeugt.

Daran dachte sie und dann schloß sie amwillkürlich die Augen. Doch plötzlich rührte sie wieder auf, sie hatte eine scharfe, jörnige Stimme gehört. Töne und Laute, wie sie dergleichen ihr Ohr erreicht hatten.

„Unmöglich! Ein Komödiantenkind! Es sollte mit Margot erzogen werden — mit meinem Kinde die gleiche Lust athmen? Nie-nie werde ich das zugeben.“

Helene verstand die Worte nicht, aber sie fühlte instinctiv, daß es sich um eine kleine Person handelte, und daß ein „Komödiantenkind“ gewiß etwas sehr, sehr Schlechtes sei — das Wort war mit dem höchsten Ausdruck von Verachtung ausgesprochen. Sie horchte mit geschärften Sinnen.

„Ich fürchte, Du wirst in diesem Falle gezwungen sein, Deine Abneigung zu überwinden“, entgegnete eine nicht minder scharfe Stimme, „Du bist ja sonst gewohnt, die Klugheit über Deine Leiden-

schaften zu stellen. Wenn Du willst, wird Niemand ahnen, wer diese kleine Person ist, die ich unserem Kinde zur Gesellschaft mitgebracht habe. Tante Karoline weiß vermuthlich, oder vielmehr, sie weiß sicher nicht, daß ein Kind von Paul existirt, und wenn ich ihre Mariannens Todtengeheim bringe, so wird sie auf die Eröffnung des zweiten Testaments verzichten können, die ja nicht allein nutzlos sein würde, sondern auch ein zweifelhaftes Licht auf den Namen von Birkenweiler werfen würde, und Du weißt, daß Tante Karoline wenigstens die Maria besitzt, denselben zu schonen. Ich hoffe, die ganze Angelegenheit wird sich für uns noch günstig erledigen.“

„Aber warum hast Du das Geschöpf hierher gebracht?“ entgegnete die erste Stimme, freilich in bedeutend gemäßigtem Tone. „Du hättest ihm irgendwo ein Unterkommen verschaffen sollen und das Kostgeld bezahlen.“

„Und würde Advocat Reinking mit in diesem Falle die Sorge für das Kind überlassen haben? Nur durch den Schein von Wohlthun und Ungelegenheit konnte ich sein Vertrauen gewinnen.“

Dagegen ließ sich nun wohl nichts einwenden, denn es wurde plötzlich drinnen still, wenigstens Helene noch eifrig sprechende Stimmen hörte. Die Angst des Kindes hatte ihren Höhegrad erreicht und es brach in ein leises kramphastiges Schluchzen aus. Wenige Minuten später wurde die Seitenthür des Vorzimmers aufgeschoben und eine hohe Frauengestalt erschien auf der Schwelle. Ihre blickenden Augen trafen das Kind und einen Augenblick machte sie eine Bewegung, als wolle sie zu rückweichen.

Das war Paul's Kind, des Mannes, den diese kalte, hartberige Frau einzig und allein, aber mit der verzehrendsten Leidenschaft geliebt hatte. Und als diese Liebe verwich, in den Staub getreten war, da fand sich nichts als ein ausgebrannter Vulkan, auf welchem keine edlere Regung mehr aufleben konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Rail Road Hat Store,

Serbst-Hüte!

Neuester Facon soeben angekommen.

Gute Bedienung!

Man besichtige die große Auswahl von Herren- u. Knaben-Hüten.

No. 76 Ost Washington Str.

Schmuck-Waaren

für Damen und Herren in größter Auswahl.

Neueste Muster von Stechnadeln, Armabändern, Ohringen, a. f. w., Elfenbein, Bernstein und Achatstein-Schmuckwaaren.

Chas. Mayer & Co.

29 und 31

West Washington Straße.

Haupt-Niederlage

Schweizer Käse,

Limburger Käse

„Vaduz Choice“ Cream Käse.

A. B. GATES & CO.,

31 Ost Maryland Straße.

Grocers und Kleinhandler sind gebeten, vorzuspochen.

Dr. C. C. Everts,

Deutscher Zahnarzt,

(Nachfolger von Chas. S. Talbert.)

N. W. Ecke Washington u.

Pennsylvania Str.

Indianapolis.

Dr. A. FELDER,

Arzt, Wundarzt

— und —

Geburtsheifer.

Office und Wohnung.

No. 440 Süd Ost Str.

Sprechstunden { Von 8-10 Uhr Vorm.

{ 1-3 Uhr Mittags.

{ 6-7 Uhr Abends.

Telephon-Verbindung.

Dr. H. S. Cunningham

(Es wird Deutsch gesprochen.)

Office und Wohnung: } No. 354

Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind.

Office-Stunden: 8-9 Uhr Morg., 12-2 Uhr Nachm.

7-9 Abends.

Telephonat nach George H. Korf's Apotheke.

Dr. A. J. Smith,

Arzt und Wund- Arzt

No. 351 Süd Delawarestr.,

INDIANAPOLIS, IND.

Office-Stunden: 8-9 Uhr Morg., 12-2 Uhr Nachm.

7-9 Abends.

Telephonat nach George H. Korf's Apotheke.

Schuhe und Stiefel

findet man in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen im

New York Schuh Store,

15 West Washington Straße.

Es gereicht mir zum Vergnügen, namentlich meine deutschen Mitbürger zum Besuche meines Ladens einzuladen.

JOHN MOLONEY.

Mozart - Halle!

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt

Getränke aller Art, sowie kalte Speisen vorzügliche Bedienung.

Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Herrn, Damen und Privatpersonen zur Abhaltung von Ballen, Concerten und Versammlungen unter liberalsten Bedingungen zur Verfügung.

JOHN BERNHARDT,

Eigentümer.

Camp's cozy Place!

476 Ost Washington Straße.

Obiger Platz ist auf's Schönste eingerichtet, und ist für die besten und besten Gäste geeignet, das nur die annehmlichsten Preise der Stadt den Gästen zufließen.

Die besten Getränke bei der Gastfreundschaft, Quart und Pint zu Wholesale Preisen. — Balls- und Billardtische.

Die besten Getränke stets an Hand. —

Promp, aufmerksame Bedienung.

EMIL CAMPHAUSEN,

Eigentümer.

HEDDERICH'S EXCHANGE,

No. 231 Ost Washington Straße,

CLUBHAUS:

No. 233 Ost Court Straße.

Zudem ist meine auf's Schönste eingerichtete Wirtschaftsalons meinen Freunden und dem Publikum im Allgemeinen bestens empfohlen, sichere außer vorzüglichen Getränken auch prompte Bedienung.

C. G. Hedderich.

“PUCK” SALOON,

bei

FRITZ PFLUEGER,

No. 143 Ost Washington Str.

Reiches Bier, reine Gläser und feine Cigarren stets an Hand. Jeden Morgen feiner Dampf.

Johnston

and

Bennett,

62 Ost Washington Str.

Defen, Kochöfen,

Kaminöfen u. „Grates“

„Argand und Centuary Base

Burners.“ Hot Air

Furnaces.

Wenn Sie einen Defen irgend welcher Art wollen, kommen Sie zu uns.

Johnston & Bennett,

No. 62 Ost Washington Str.

A. SEINECKE, jr.,

Europäisches

Intasso - Geschäft!

Cincinnati.

Bollmachten

nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gefertigt.

Consularische

Beglaubigungen besorgt.

Erbschaften

u. f. w. prompt und sicher einlosend.

Wechsel und Fokusszahlungen

Man wende sich in Indianapolis an:

Philip Rappaport,

No. 120 Ost Maryland Straße.

Dr. Hugo D. Panzer

Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Office: 27 1/2 S. Delaware Str.

Wohnung: 423 Madison Ave.

Dr. Panzer's frühere Office, Sprechstunden: 8-9 Uhr Morg.; 1-3 Uhr Nachm.; 7-8 Uhr Abends.

Telephon-Verbindung.

Emil Mueller's

Kaffee Store.

Soeben erhalten! Ein großes

Assortement

getrockneter und eingemachter

Früchte!

200 D. Washington Str.

(Ede New Jersey Straße.)

Zweig-Geschäft: 380 Bellefontaine Str.

Telephon-Verbindung.

SIM COY'S PLACE,

No. 10 West Pearl Str.

Feine Weine, Whiskey — die

besten Cigarren etc.



No. 8 heißt das neue Piano, welches soeben fertiggestellt und in den Markt gebracht wurde, und zwar von der bedeutenden Piano-Fabrik von

Ernst Gabler & Bro. in New York.

Diese Instrumente erregen allgemeine Bewunderung und wer ein starkes, dauerhaftes Piano mit zartem schönem Ton und prächtiger Ausstattung zu kaufen wünscht, sollte vorsprechen, um diese prächtvollen Instrumente zu sehen und deren Reinheit des Tones bewundern zu können.

Wir haben das größte und vollständigste Lager von

Pianos und Orgeln

im Staate und bei den niedrigen Preisen, zu denen wir verkaufen, sowie dem System der Ratenzahlungen, ist fast Jeder im Stande, sich ein Instrument anzuschaffen.

Jedermann ist willkommen, ganz einerlei ob er kauft oder nicht.

Pearson's Musik Store,

No. 19 N. Pennsylvania Str.,

Stimmen und Reparaturen eine Spezialität.

Anderson County

JAMES R. ROSS & CO.

HAND MADE

1878 Waterfill & Frazier, 1878

SOUR MASH.

INDIANAPOLIS.

KENTUCKY.

1. Wie ein böser Geist.

In alten Zeiten glaubten die Menschen, daß böse Geister durch die Schlüsselscher zu ihnen kämen und verstopften sie daher; das half aber nichts, die Geister kamen doch.

So kommt heutzutage das Sumpffieber (Malaria). Zuweilen durch einen Zeit in der Wasserlöcher, oder durch einen Bruch in der Abzugsröhre oder aus sonst einer unvermeidlichen Ursache.

Man kann nicht immer verhindern von Malaria befallen zu werden, aber man kann es, wenn es da ist, bekämpfen. Wenn man zu rechter Zeit Brown's Eifen-Bitters gebraucht, so hat man vom Sumpffieber Nichts zu befürchten. Brown's Eifen-Bitters ist die beste Familien-Medizin und wird von jedem Apotheker verkauft.

Chicago, St. Louis and

Pittsburg Railroad.

Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge.

Don 15. Mai 1893 an:

Züge verlassen das Union-Depot, Indianapolis, wie folgt:

Stationen. Schnellig. Postzug. Schnellig. Accom.

Ind. Indianapolis 4:35 AM 10:55 AM 5:05 PM 4:10 PM

Ind. Cambridge City 6:48 AM 1:25 PM 7:09 PM 6:41 PM

Ind. Richmond 7:20 AM 2:00 PM 7:40 PM 7:20 PM

Ind. Dayton 9:15 AM 3:00 PM 9:25 PM 9:15 PM

Ind. Ellettsburg 9:35 AM 3:18 PM 9:45 PM 9:35 PM

Ind. Urbana 10:34 AM 3:18 PM 10:20 PM 10:20 PM

Ind. Columbus 12:01 PM 7:10 PM 11:50 PM 11:50 PM

Ind. St. Louis 1:20 PM 8:00 PM 12:00 PM 12:00 PM

Ind. St. Louis 1:20 PM 8:00 PM 12:00 PM 12:00 PM

Ind. St. Louis 1:20 PM 8:00 PM 12:00 PM 12:00 PM

Ind. St. Louis 1:20 PM 8:00 PM 12:00 PM 12:00 PM

Ind. St. Louis 1:20 PM 8:00 PM 12:00 PM 12:00 PM

Ind. St. Louis 1:20 PM 8:00 PM 12:00 PM 12:00 PM

Ind. St. Louis 1:20 PM 8:00 PM 12:00 PM 12:00 PM